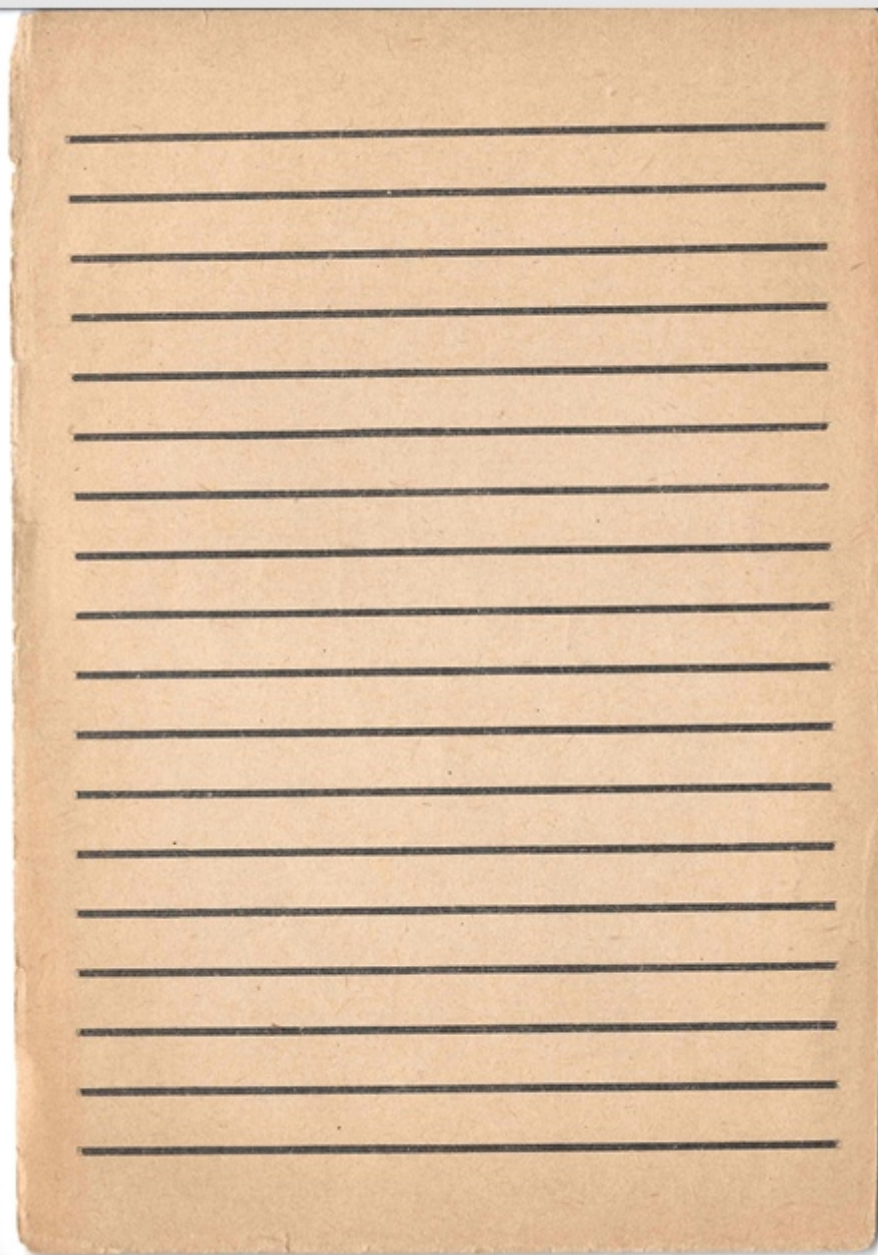




die Graügen

Sie werden in manchen Gegenden eine Rolle gespielt genannt. Sie haben einen hohen Hals, sind und aufhalten sehr viele Diktionen, die die Hilfskräfte, Trigonomen und eine Rolle, können sie zu den wichtigsten Graügen Anwendung finden. Die Graügen sollen gründlich gewaschen werden und über ein Feuer hingeworfen werden. Sie werden sehr wenig gekaut und fast nur zu Lüge verwendet.

Gruppenuppe mit Wein

Zutaten: 1l Wasser, $\frac{3}{4}$ l Wein, 1 Stück Zimt 60g Graügen, 40 Äpfeln, Zucker nach Geschmack, 1 Prise Salz, (1 Löffel zum Abgießen).
Zubereitung: Die Graügen werden mit Zimt und Salz in dem Wasser vermischt. Danach gibt man Wein, Zucker und die gewaschenen Äpfeln hinzu, läßt eingekocht.

fen, gibt das Eisgalt an die Kugel und pflegt
sie ab.

Graupen mit Kohlrabi.

Zutaten: 200 g Graupen, 250 g Zitronensaft,
12 mittelgroße Süßkohlknollen, Salz.

Zubereitung: Die Graupen werden mit
dem Wasser ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde gekocht,
das vorbereitete Saft hinzugegeben und
beides noch ungefähr $\frac{3}{4}$ St. lang gekocht.

Dann gibt man die geschinkten Süß-
kohl dazu und pflegt das Ganze noch
am Feuer mit Salz ab.

~~Ver~~ Rote Grütze von Graupen.

Zutaten: 150 Graupen, $\frac{1}{2}$ l Wasser, $\frac{1}{2}$ l Obstsaft,
Zitronensaft, Zucker, Salz nach Geschmack.

Zub.: Die Graupen werden vorgekocht, der
Obstsaft wird hinzugegeben, das Ganze einmal
aufgekocht, abgeseiht, in eine Glaspfanne
gefüllt und kalt gestellt. Man gibt Vanille.

Süße dazu.

Vom Licht.

1. Lichtquellen

Ärger die flüchtig sind, leucht
Licht nicht zu finden, sieht
man Glühbirnen oder
Lichtstrahlen.. (Königsp.

flamme, brennende u. glüh- & glühende
funde Körper, elektrische
Lichtschaltungen, (Pflanz-
glüh.)

Die dunklen Körper
den kein sichtbares Licht
mit. Sie werden nicht
sichtbar, wenn sie be-
leuchtet werden. Die
dunklen Körper sieht
man nur in dunkelst-
en, dunkelstflammen u.
indirektisierte Körper, ja

als Sonne



c glühende Körper



weg vom Grad der Licht-
durchlässigkeit. Durchsich-
tige G. sind zumeist: Luft,
Glas, Wasser

Durchsichtige Körper
sind: Eidampfer,
Glas, dünne Porzellan-
steine. (Kunststoffe)
dünne Stoffe.

Undurchsichtige Körper
sind: Holz, Metall, Stein,
Leinwand, dicke Porzellan, Möbel

undurchsichtige Körper

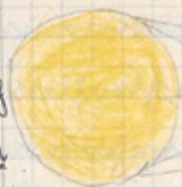


2. Verbreitung des Lichts.

a) Das Licht breitet sich
von der Lichtquelle
aus nach allen Seiten
in geraden Linien, nach
den Lichtstrahlen genannt
werden.



6. Der ganze
 aber ganz
 wenig beleucht
 der Raum ist
 der einem be-
 leuchten, im
 ringförmigen
 Säulen steht
 erhalten. (An-
 schauung, gelb-
 schauung.)



Halbschatten

mit der Stellung



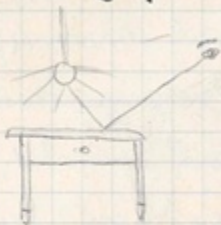
des Strahls und 3. Geschwindigkeit des Lichts.

der Lichtstrahl der Licht geht in 1 Sekunde 300000
 Meilen pro Sekunde zurück
 die Form der
 Lichtstrahl.

P.x

4 die Zirkumskription des Lichts.

- a die Gegenstände werden ins Licht
falsch, daß sie Lichtstrahlen, die sie von
einem Lichtquellen anfallen, zirkumskri-
ben.



Lichtquellen, Gegenstände
Augen.

b. Körper mit glatter Oberfläche werfen
das Licht in bestimmter Richtung zurück
(Regelmäßige Zirkumskription) Glatte
flächen, die das Licht ganz regelmäßig
zurückwerfen, heißen Glinze.



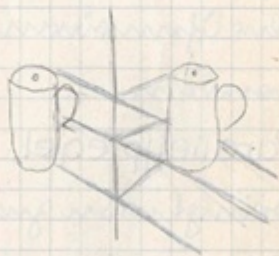
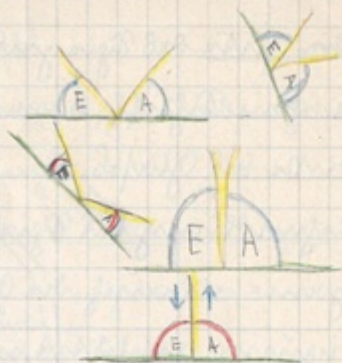
c Der Einfallswinkel
ist immer gleich dem
Ausfallwinkel

d Ein durchsichtiger
körper durch einen
körper geht in
sich selbst zurück
um.

e Ein Gegenstand mit weißer
Oberfläche warfen das
Licht nach allen Richtun-
gen zurück. (Zerstreu-
ung des Lichts).

Derebene Spiegel.

a Größe in. Gegenstand das
Bild ist der Größe in.
Der Gegenstand das Gegen-
standes gleich.



der Ordnung der Reinigung der Reinigung ab:

a vom Teller, b vom der Feder, c vom der
vorne das Glas.

Befundtling des Fingergab: a) sowohl die Amel-
ganz = als auch die Gabelspitze muß vor Befestigung
eingeschnitten sein. b) beim Abwaschen
dürfen keine mit Tuschmitteln befallenen
Nägel verwendet werden. Reiß n. fast immer
vor mit einem Fingerring in der Amel-
ganz von Alkohol entfernt.

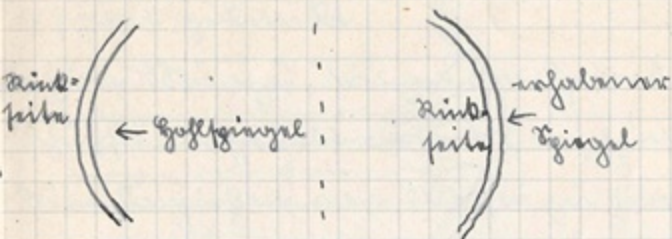
c) vor unmittelbarem Einwirkungs u. von
der Oberfläche muß der Kiesel befreit
werden.

Parallelspiegel.

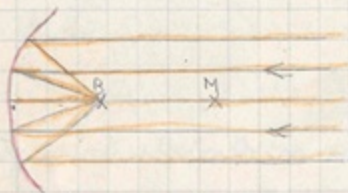
Bringt man zwischen 2 gewolltstehenden
Eingel einen Gegenstand, so verbindet man
in beiden Eingelen eine unvollständige Reihe
des Gegenstandes. R. x

5. Die gekrümmten Spiegel.

Es gibt zwei = den Konkavspiegel und den Konvexspiegel.



Für den Zufallspiegel gelten folgende Gesetze:
1. Lichtstrahlen, die parallel mit der optischen Achse einfallen, werden in den Brennpunkt zurückgeworfen.



F = Brennpunkt

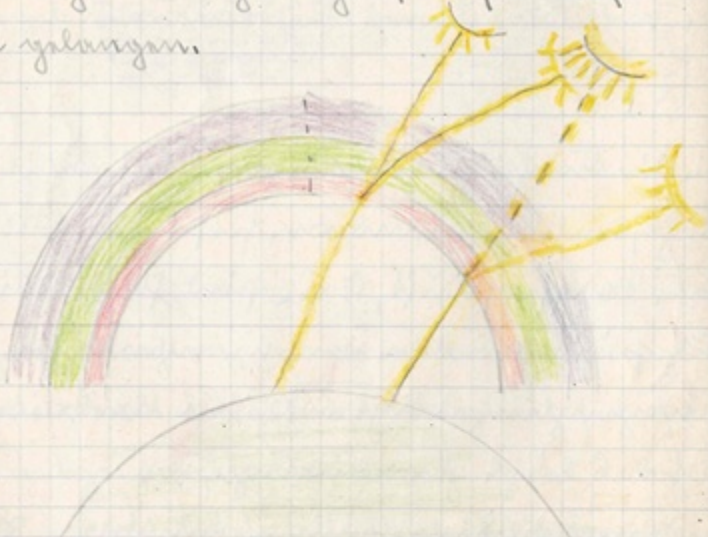
F' = virtuellen Brennpunkt.

Der Zufallspiegel wird deshalb als Brennspiegel benutzt.

man Erzeugung des Lichts.

3. die atmosphärische Strahlenbrechung.

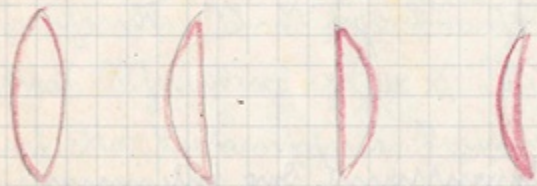
Die Lichtstrahlen, welche die Erde umgibt, sieht man abknicken. Die Luft ist nicht gleichmäßig dicht. Die Strahlen werden refraktiert d. h. an der Krümmung oder einem anderen Gegenstand. Strahlen aus fernen Himmelskörpern werden so gebrochen, daß sie auf die Erde gelangen.



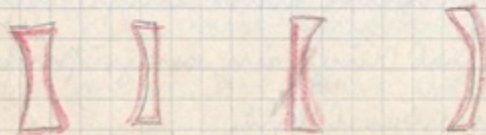
Es ist bekannt, daß wir die Sonne ab-
mal früher aufgehen sehen. Dief

auf der Erde befindlichen, nicht aufsteigen-
 den Dinge aufsteigen durch die Abwesen-
 dung der Luft gegeben, so sieht man z.
 B. an der Oberfläche manchmal nicht
 aufsteigende Dämpfe über dem Horizont schwe-
 ben. In Unterirden verliert man sich
 in einen gewaltigen Kessel, Kisten,
 Gefäße in der Luft diese Luftgefäße
 können heißen, fahle Dampfe.

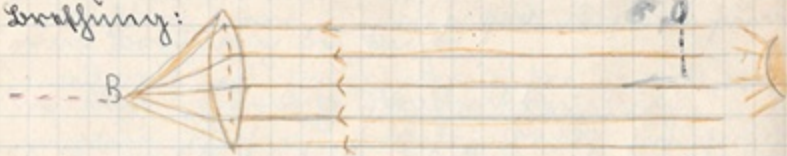
Luftgefäße ist Luft durch die Linien.
 a. Kugelformen von Linien.
 Gefäße der Kugellinien sind in der
 Mitte tiefer als am Rand



Gefäße der Kugellinien.

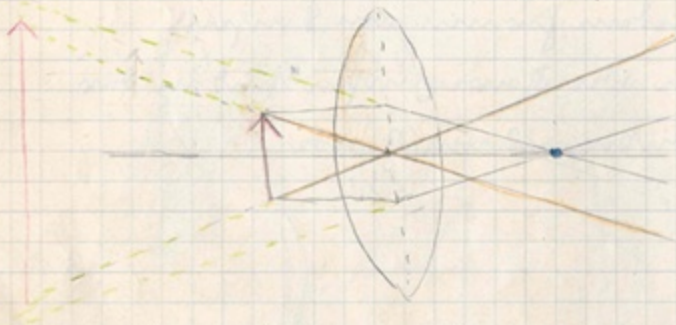


Eröffnung:



Parallel einfallende Lichtstrahlen werden durch die Linse so gebrochen, daß sie im Brennpunkt gepunktet werden. Die vorhandene Linse kann deshalb als Brennpunkt benutzt werden.

Warum sieht in der Konvexlinse die Gegenstände vergrößert?



Von einem Gegenstand, der sich inner-
halb der Brennweite einer Linse befin-
det, entsteht das Auge ein vergrößertes,
aufrechtes, gegenstandsartiges Bild.

Hans Kurf (1494-1546), der mächtige,
strenge Kurbürger Bürgermeister
war, ^{ist} ~~war~~ der größte und selbständig-
ste aller Meistersinger. Im 16. Jahr-
hundert ^{ist} ~~war~~ die Stadt an der Rag-
nitz ein wirtschaftlicher und künft-
licher Mittelpunkt des Reiches. Han-
del und Gewerbe blühen in ihren wirt-
schaftlichen Gassen. Berühmte Künstler schuf-
ten in ihr Werk eine neue Welt, die
selbständigen Künstler. Allmählich
war überwiegend sie alle an Gesellschafts-
kraft. In dieser aufgewachten, leben-
digen Stadt wird Kurf als Sohn
eines Künstlers geboren. Kurf dem Ge-
fühl der Lust am Leben kommt er zu
einem Künstler in die Lehre. Er geht
fünf Jahre mit Dankbarkeit und wird
nach seiner Rückkehr geboren Meister

seiner Gesundheit und der Eingekerkelung.
In seinem Leben gibt es Kämpfe ga-
nig. Er muß sich gegen Widerstand
und Uebelwollen des kaiserlichen, be-
schränkten Rates der Stadt zur Wehr
setzen. Dieses Leid bleibt ihm nie
nicht vergessend. Aber stets fröhlichkeit
haben ihm immer wieder. An den reli-
giösen und geistlichen Gesellen seiner
Zeit nimmt er regen Anteil. *

„Nun tragen insgesamt ihrer Herren
Lieder; Will's denn sein, daß freudig
hört, Christentum aber besser sei?
Freud (Christentum) Christentum, pflegt
sich auf dieser pflichten Anweisung.“

WER MIT SEI-
NEM VOLKE
NICHT NOT
UND TOD TEI-
LEN WILL, DER
IST NICHT
WERT, DASS ER
UNTER IHM
LEBE. x

a b c d e f g h i j k l m

a b c d e f g h i j k l m

a b c d e f g h i j k l m

n o p q r s t u v w x y z st

n o p q r s t u v w x y z st

n o p q r s t u v w x y z st

ß ß ß

Kräftig sich

zu

zeigen.

Feiger Gedanken bän-
glich

Vater Herr Müller!

Liebe Auni!

Meine Frau Wagner!

Gefahr Herr Wagner!

Mein Freund!

Meine sehr liebe Elisabeth!

Lieber Nollendorfer!

Für Gefährten!

Meine sehr liebe Elisabeth!

Meine Frau Wagner!

Mein Freund!

Liebe Auni!

Lieber Nollendorfer!

Vater Herr Müller!

Gefahr Herr Wagner!

Für Gefährten!

3. Sehr gefährlich Herr Nollendorfer!

2. Lieber, Vater Herr Müller!

6. Lieber Freundin

5. Letzte Sühnethat!

1. Gefangenführer Herr Professor!

4. Waise Frau Weber!

3. Gefahr Frau Müller!

Wärstige Raden!

Es war einmal ein alter König, der war
krank und sehr: Es wird wohl das Wo-
terst sein mit dem ich beginne. Da sprach
er: "Laßt mir den gekrönten Johannes
kommen!" Als er nun vor dem Bett kam,
sprach der König zu ihm: „Gekrönter Jo-
hannes, ich fühle, daß mein Ende na-
het, und da habe ich keine andere Er-
ben als nur meinen Sohn: er ist noch
in jungen Jahren, was er sich nicht immer
zu raten weiß, und wenn du mir nicht
verhelfst, ihn zu unterrichten in allem,
was er wissen muß, und sein Pfleger-
sein zu sein, so kann ich meine Augen

nicht in Rufe pfließen!" Die verantwortliche der
göttliche Jeshua; "Ich will ihn nicht verlassen
und will ihn mit mir sitzen, wenn mich
mein Leben kostet." Die sagte der alte Kö-
nig: "Du hast'st gekauft und in finden." Und
sprach denn weiter: "Hast meinen Tod
selbst du ihn das ganze Kiste zeigen, alle
Kammern, Türe und Gesäße und alle
Kisten, die darin liegen, aber die letzte
Kammer in dem langen Gangen selbst du
ihn nicht zeigen, wenn das Bild der Könige
hinter dem goldenen Vorhang verborgen steht!
Wenn er das Bild erblickt, wird er eine ge-
heime Liebe zu ihr empfinden und wird in
Stille niederfallen und wird ihn an-
gen in große Gefasse setzen, denn
selbst du ihn sitzen!"

Übung

die Mutter setzt am Fenster und nißt.

Tiswizung gleitet der Guckstube hinein,
setzt sie zuerst in die Winkel und setzt,
wirft allmählich über die ganze Höhe
und nißt sie schließlich auf am Fenster
breit, wo er seine Tiswizung vor die Augen
der fliegenden Mutter setzt. Ich blinde setzt
eine Zithern zu den Wolken hinein, die
einander am Himmel befeigen. Die
haben wohl besondere Felle und reifen in
mancherlei Gestalt, um weiter vorwärts
zu kommen. Die fliegen in Rufen und
Sack mit fliegenden Mäusen, in Tiswizung
und zählenden Tiswizung, in
Tiswizung und zählenden Tiswizung und in
Tiswizung und zählenden Tiswizung mit
Lungen und zählenden Tiswizung.

Ich setzt wieder den fliegenden Wolken

den Gärten, Heiden rücken, Linsen pflanzen-
man und pflücken in des Leofard Garten,
ja, friße, laute Lebenslust singen
den jungen frühlingsstolz und wir Kinder
sitzen, spielen und springen in der Stü-
be der Tische, bis die Uhr zum schlafen und
zum Unterricht rufft.

Meister als Klopstock hat uns noch heute mit
seinen eigenen Gedichten beschenkt
(1729-1781). Er wurde als Sohn eines Pastors
in der Lausitz geboren. Der frühzeitige
Tod seiner Eltern ließ ihn frühzeitig zu Weissen
und später in Leipzig. Seine ganze
Liebe galt dem Vater. Einem großen
Einfluß auf sein Leben hatte der Leipziger
König. Mit dem preussischen Major
Karl von Schütz, der selbst ein Vorfahr war
und, bei Kinnickopf fiel, verband ihn seine
Freundschaft. Bald nach dem Tode

mitteln im Kreise des Königs. In Berlin
diente er als Gehirnforscher dem Kaiser-
lichen Mediziner der Stadt, General von Hei-
nrichen. Dort pflegte er viele für be-
rühmtestes Werk, das Löffel, Minna
von Gernsheim, das Leben und die Pflichten,
das wir bis heute besitzen. Löffing ist
der Pfleger des neuen deutschen Vortrags.
Er hat das deutsche Theater von der fran-
zösischen Abhängigkeit befreit. Löffing
hatte gefehlt, Direktor der königlichen Bi-
bliothek in Berlin zu werden. Aber Wilhelm
der französische Günstling Friedrich, sah
es ein, daß der deutsche abgelehnt wurde.
Löffing setzte sich nun mehr zu-
rück. Er ging in Paris und wurde
als Bibliothekar in Gumburg und als
Leiter der Bibliothek des Herzogs von Braun-
schweig in Wolfenbüttel.

Kupferkuppel

Das Kupfer beginnt am 23. September. Die
Welt befindet sich über der Erde. Es ist
nicht mehr so warm, denn die Sonne scheint
nicht mehr so oft. Die Oken blühen noch zu-
günstigen des Herbstes. Auf den Meeren fliegen
die zahllosenfarbigen Guckguckvögel.

Im Herbst gibt es keine Wärme. Der Wind
bläst zum Überfliegen. Das Blätter-
blühen tritt im Herbst wieder auf.

Die Erde geht im Herbst mit ihrem Lichte-
für Kupfer in den Himmel. In einem Kuppel
kommen sie die für den Herbst vögelischen
fliegen. Wenn man von einem füllt und kühl
mit einem warmen Herbstflut fliegt. Es ist
Petrus jedesmal einen Tag lang. Auf
mindesten fliegt die Erde: Auf, aber ist mir eine
große Kuppel auf den Kopf gefallen. Pa-
trius geht fliegt demselben, denn ein Kuppel
war

wollte sie nachsehen. Die Prinzessin ging zu
den anderen ins Kabinett. Als das Kabinett
zu spielen war, gingen sie nachher
auf den Gimmings fürten sie alle Holz-
fächer und fanden eine ganze Tafel-
bel voll. Daraus hat sich die große
Tischplatte einen Tisch zurechtgelegt. Man
wird eingeladen zu spielen. Besonders
muß die Kaiserin eine Kugel und ein
Pokeron. In der Kugel wird ein gelber
Kreuzfächer gesteckt, das der Kaiser halten
muß. Dann wird auch das Kaiserin eine
mit Kreuzfächern. Aber die ganze Figur
wird auf ein Regimelement gezogen. Jetzt
ist die Figur fertig. In
die Kaiserin sind eine als Kaiserin anzu-
sehen. Die Kaiserin sind Kaiser und Kaiserin
der zur Kaiserin gekommen sind. In der
Kaiserin ist eine ein Kaiserin anzu-

bringen. Ein alter Volkspruch heißt: „Gedenke drei Kreuze mit und stehen sie in die Kasse so wirst du von schmerzhaften Krankheiten verschont bleiben“!

⑫

$$\begin{array}{r}
 12,5 \text{ m} \cdot 6 \text{ m} \\
 \hline
 15,0 \text{ dm} \cdot 4 \text{ m} \\
 300,0 \text{ dm} : 15 = 20 \text{ dm Auf jede} \\
 \text{Person trifft } \underline{20 \text{ dm Luftraum}}.
 \end{array}$$

⑬

$$\begin{array}{r}
 12,5 \text{ m} \cdot 15 \text{ m} \\
 \hline
 62,5 \text{ dm} \cdot 18,5 \text{ m} \\
 \hline
 \begin{array}{r}
 3125 \\
 5000- \\
 625- \\
 \hline
 \end{array} \\
 \bullet 115625 \text{ dm} \cdot 24,5 \text{ M} \\
 \hline
 \begin{array}{r}
 598125 \\
 462500- \\
 231250- \\
 \hline
 28328,125 \text{ M}
 \end{array}
 \end{array}$$

die Leutketen kommen auf 28328,13 M
Baldurs Tod.

Baldur wünschte von nichts Lebendes. Als er
von den Göttern erzählte, mußte Freya von

allen Geföggen und Elementen sich abzuf-
innen, daß sie baldin nichts sein würden.
Bei den Ringverfammlungen stellte sich baldin
in die Mitte und die anderen pfaffen
^{oben}
sich ~~und~~ wanken mit Mannen, einige probier-
ten abzufragen mit Kälberfäden. Als Leki
sah, daß es diesem nicht schickte, fragte
^{früher}
er, während er sich in eine alte Frau
verkleidet hatte, ob er von allen Dingen
den sich abgenommen habe. Dieser er-
widerte: "Hastig von Malsall verläßt
eine Misset, der war mir zu jung
innen sich von ihm zu verheiraten". Die
Frau sagte dem Missetzweig und gab
ihm den blinden Segen. Die Frau zu ihm: "Hastig
dein, ich werde dir die Rief-
hänge zeigen". Dieser folgte und von sei-
nem Rief gehoffen sich baldin hat zu
leben. Am nächsten Tage würde er in sei-

nam Rissa in seine Befehle. Große Krei-
se fachte bei den Apen. Die pficken Gyn-
und den Aigen zu Gel. Dieser hat Gel
für mich. Lebte wieder fachte und
für unterste: "Nun ich alle Gaffige be-
nennen will ich ich fachte." Die pficken
in der ganzen Welt leben fachte. Alles was
da im Lebte. Die ganz von Ende fachte
eine Risse und fachte: "Ich was nicht, Leb-
te hat mich nicht in einem Gutes haben.
Gel soll ich mich befallen."

Phoneme fachte. Die fachte.

Lebte fachte, Lange fachte.

Lebte fachte! fachte

Geste nicht ich die von den fachte.
fachte fachte fachte, die was in der
Welt von fachte und fachte no-
leben. Die mich fachte fachte fachte
nicht ich nicht nicht leben. die fachte
fachte

noch fern, daß ich mich nicht befriedigt
 werden wird. Wir hatten uns kaum
 noch befriedigt und schlafen deshalb noch
 nicht. Um 11 Uhr wachte die Kieme.
 Wir sahen uns an, gingen aber
 noch nicht in den Keller. Als wir nicht

$$15\text{ m} - 12,6\text{ m} = 2,4\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 8,25\text{ m} = 6,75\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 11,65\text{ m} = 3,35\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 0,95\text{ m} = 14,25\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 9,35\text{ m} = 5,65\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 9,48\text{ m} = 5,52\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 6,85\text{ m} = 8,15\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 13,40\text{ m} = 1,60\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 9,70\text{ m} = 5,30\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 0,80\text{ m} = 14,20\text{ m}$$

$$15\text{ m} - 3,95\text{ m} = 11,05\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 21,95\text{ m} = 3,25\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 19,45\text{ m} = 5,55\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 15,25\text{ m} = 9,75\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 8,35\text{ m} = 16,65\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 4,55\text{ m} = 20,45\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 12,14\text{ m} = 12,86\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 14,65\text{ m} = 10,35\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 5,95\text{ m} = 19,25\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 11,85 = 13,15\text{ m}$$

$$25\text{ m} - 21,04\text{ m} = 3,96\text{ m}$$

$$25\text{ m} -$$

Der Gucker, an welchem der Haif hing, ist
klar. Das Ofen, in welchem der Wein war, ist
umgefallen worden. Die Ofen, welche von
dem Kunst gefunden wurde, gefürte einen
weisen Mann. Der Korb, welcher sich besser
ging, sofiel der Eisen Korb. Die Korb, in
welche die Leute sich nicht abzugeben.
Der Tisch, auf welchem der Tisch hing, ist
sehr reichlich. Die Kiste, in welcher ich
immer up, ist jetzt zerfallen. Der Tisch,
welcher zerfallen wurde, hat sich zerfallen.
Einem berühmten Meister, der sehr von Leb-
te, wurde ein Denkmal gesetzt. Der Tisch,
der die die geküßt hat, gefällt mir nicht.

Der Arbeiter ist sehr reichlich mit Eisen ge-
füllt so nicht, weil man keine Zettel abrei-
ßen kann. Der Tischstücken ist sehr reichlich.
müßig, wie haben die Arbeiter. Der
Kunststücken ist sehr reichlich, aber sehr teuer.

In
die Hände ist Kinnick, Kinnickbammern, das-
selbst fiele sie nicht. Der Zug war sehr hart,
als ich von dem Aufzug kam. Das Kind
warin, weil es seine Mutter verloren
hatte. Die Kinnick war sehr in Luft, als
der Bruder kam. Mein Schwankebälgen
ist eingezogen, weil eine Kinnick die
Kinnick abwarf. Die Kinnick warin, als
es sie in der Kinnick fand. Das Kinnick
ist eingezogen, daselbst Kinnick sie von
Kinnick nicht mitbringen

Der Kinnick Kinnick bis zum letzten Kinnick
Kinnick. Der

Montag: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick

Dienstag: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick

Mittwoch: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick

Donnerstag: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick

Freitag: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick

Sonntag: Kinnick, Kinnick, Kinnick, Kinnick